

**Аудирование**

Hörverstehen

**Hören Sie den folgenden Abschnitt vom Klassenbuch – Geschichte einer Frauengeneration, ein seltsames Dokument, das die ehemaligen Mitschülerinnen etwa 44 Jahre geschrieben haben. Die Schulabgängerinnen des Jahres 1932, Abiturientinnen der Königin-Luise-Schule in Erfurt, eines Mädchen-Lyceums, hatten beschlossen, ein Klassentagebuch durch Jahrzehnte zu führen, und zwar gelang es ihnen, es bis Mitte der 70-er Jahre zu schreiben.**

**Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 - 15. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit.**

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 - 7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C**

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!**

1. Das Abitur war im Winter.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

2. Es fand in der Aula statt.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

3. Um die Ängste niederzuhalten, tanzten die Mädchen miteinander.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

4. Ursula sollte aus dem Gedächtnis eine Schlacht zeichnen.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

5. Ein Mädchen sollte einen langweiligen Vortrag halten.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

6. Die Mitschülerinnen trennten sich gern.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

7. Die Klasse besaß einen Plattenspieler mit Sprach- und Musikplatten.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Abschnitts entspricht!**

8. Dreizehn gemeinsame Jahre waren eine lange unvergessliche Zeit, weil...

- A das Studium anstrengend und langweilig war
- B die Mädchen alle ausgesprochen gerne zur Schule gegangen waren
- C die Mädchen alle befreundet waren
- D das Pläneschmieden den Schultagen eine Würze gab

9. Es war eine für die damalige Zeit sehr moderne Schule gewesen, die Schülerinnen...

- A lernten mit den Jungen zusammen
- B hatten viel Freiheit im Alltag
- C bekamen keine Hausaufgaben
- D lernten Fremdsprachen und hielten eine englische Tageszeitung

10. Die Lehrer mussten sich vor den Mädchen bewähren und sie sich vor ihnen...

- A es machte den Schülerinnen Spaß, den Herren der Schöpfung Streiche zu spielen, die genau deren Schwächen traf
- B jedes Mädchen musste reihum die Lateinstunde leiten
- C in der Schule herrschte eine wilde Gewalt
- D die Schule war sehr modern und der Unterricht verlief auf Englisch

11. Zum Abitur wurden die Schülerinnen einzeln hineingerufen...

- A und in mehreren Fächern geprüft
- B und nur in Wahlfächern geprüft
- C aber sie durften einige Fächer abwählen
- D und sollten sehr lange die Fragen des Schulrates beantworten

12. Das Theaterspiel war das Schönste, weil...

- A die Schule hinter dem Sportplatz eine Freilichtbühne hatte
- B die Mädchen viele Nachmittage mit Proben verbracht hatten, aber das niemals als eine Belastung empfanden

**Восьмая Всероссийская Олимпиада школьников по немецкому языку  
Региональный этап 2010-2011**

- C die Schülerinnen viele Theaterstücke aufgeführt hatten  
D das Studium selbst zu trocken war
13. Die Klasse war eine wirkliche Gemeinschaft, in der...
- A es auch kleinere Freundesgruppen gab  
B alle miteinander sehr einträchtig waren  
C es keine Klassenunterschieden gab  
D alle sich gleich wohl fühlten
14. Die Mädchen gehörten zur Kriegsgeneration und...
- A waren alle nicht reich  
B waren deshalb oft pessimistisch gelaunt  
C waren in der Zeit des Mangels aufgewachsen  
D wollten deswegen keinen Krieg mehr
15. Während der Tanzstundenzeit wurde eine Schülerin nach Hause geschickt, weil...
- A sie sich plötzlich schlecht fühlte  
B sie schlecht tanzte  
C sie das Kleid austauschen sollte  
D der Lehrer ihr einen Brief gab

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.**

**Sie hören nun den Text ein zweites Mal.**

**Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.**

**Ende Hörverstehen**

**Письмо**

**Lesen Sie den Anfang der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil und das Ende, verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzudenken. Vergessen Sie nicht: Es kommt nicht nur auf die sprachliche Qualität, sondern auch auf ein in sich geschlossenes Ganzes an. (ca. 300 Wörter)**

Ich erinnere mich noch genau, wie ich in der Frühe um fünf geweckt wurde. Zähneklappernd von der kalten Morgenluft zog ich mich an, während der Vater den Rucksack füllte und auch ein Seil einpackte. Die Mutter kletterte als Erste, ihr folgte der Vater, dahinter Helmut, mein älterer Bruder, und als Letzter ich. Das war nun die erste richtige Klettertour. In dem Augenblick, in dem wir zu klettern begannen, erschien es mir viel einfacher, als ich mir das gedacht hatte. Es war ein aufregendes Gefühl, als wir das eiserne Gipfelkreuz vor uns erblickten. Plötzlich...

## Чтение

### Leseverstehen

#### 1. Teil

*Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben!*

#### *Die Umlautkrise*

*Ulrich Stock*

Sie lernt Deutsch, seit drei Jahren schon, und sie macht ihre Sache nicht schlecht. „In Grunde“, sagt sie. „...ist es gar nicht so schwierig.“ „*Im Grunde*“, erwidere ich, „im, im!“

Das macht *sie* immer falsch, *und* ich vermute, sie wird noch in zehn Jahren in Grunde sagen, obwohl sie im Grunde weiß, dass es im Grunde heißt. Wir haben so verschiedene Phasen durchlaufen. Zunächst das *h*: In ihrer Sprache macht es weiche, zerfließende Konsonanten hart; wir Deutsche wissen das unbewusst, denn niemand von uns spricht von *Spadschetti*, wie sie heißen müssten, wenn sie *Spagetti* geschrieben würden.

In übrigen (im, im!) dient das *h* nur dazu, gleichlautende Worte optisch zu unterscheiden. So heißt das Wörtchen *o* „oder“, das Wörtchen *ho* (wie *o* gesprochen) „ich habe“. In ihrer Sprache ist das *h* eine Flagge, die vor dem Wort gehisst wird, um lautlos eine andere Bedeutung anzuzeigen. Interessantes Verfahren, gibt es in Deutschen nicht (im, im!). Bei uns ist das *h* ein aus den Tiefen des Brustkorbes aufsteigender Hauch, ein Zeichen gewordener Seufzer.

Sie ignorierte das lange konsequent.

Eizung, Aut, Asenbraten. Andtuch, Of, Ulm... Ehre sei Gott in der Öhe.

Inzwischen kommt ihr *h* nicht immer, aber immer öfter, bald schon zu oft. Höfen. Heilzug, Higel, Hapfel, hoben und hunten. Linguisten wissen solchen Überschuss gewiss zu erklären.

Zu Anfang dachte ich manchmal, wie mühevoll es doch ist, mit jemandem zu leben, der die Sprache nicht kennt. Um verstanden zu werden, sagt man es

**Восьмая Всероссийская Олимпиада школьников по немецкому языку**  
**Региональный этап 2010-2011**

einfacher; und selbst einfach ist es oft noch zu schnell. Witze verhallen ungehört -und unterbleiben irgendwann.

Heute sehe ich das ganz anders. Wenn die Worte erst mal fließen, und seien sie oft noch fehlerhaft, tragen sie ungemein zum Verständnis bei - dem Verständnis der eigenen Sprache. Und erzeugen einen Witz, wo früher nie welcher war. Mülleimer sagte sie lange Zeit, und als ich sie eines Tages korrigierte, es heiße Mülleimer, da sah sie mich ganz erstaunt an und fragte: „Heißt es nicht Müll-*Heimat*?“ Die Heimat des Mülls - nun war sie in Eimer (im, im!). Neulich fuhren wir mit dem Rad über Land und sie fragte, woher diese Aufen in Grunde kämen: „Diese Haufen im Grund“, erwiderte ich. „kommen von den Maulwürfen!“ „Ah.“

Einige Kilometer weiter zeigte sie auf eine fast schwarze Wiese: “Guck, wie viele Wurfeltiere!”

Wurfeltiere - ist das nicht ein schönes Wort?

“Der Maulwurf, die Maulwürfe“, erklärte ich ihr. Und weiß: Nächstes Mal heißen sie womöglich Würfeltiere.

Mit den Umlauten hat sie es nämlich besonders. Da geht es neuerdings drunter und drüber; die verqueren Doppelpunkte springen auf die falschen Vokale, und wo sie hingehören, fehlen sie.

Der Grund, die Grunden.

Der Arm. die Ärme.

„Ich habe eine Umlautkrise“, erklärt jedenfalls die Urheberin. Tatsächlich: Über Monate kamen die Äs, Ös und Üs sauber daher, und warum sie nun auf einmal verrückt spielen, ist ihr ganz unklar. Vielleicht werden in den Köpfen der Lernenden von Zeit zu Zeit neue Drahten gezogen?

Sprachwissenschaftler wissen solches Durcheinander gewiss zu deuten. Mir fehlen die Wörten, worüber ich mich aber nicht beklage, ist die Sache doch alles im allen heher eiter.

*Die Zeit, 21. 5. 1993, gekürzt*

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C.**

1. Die Ausländerin lernt schon einige Jahre Deutsch.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

2. Am meisten hat sie Probleme mit der Grammatik.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

3. Ihr Freund beklagt sich, weil sie nicht fleißig ist.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

4. Am Anfang ist es mühevoll, mit jemandem zu leben, der die Sprache nicht kennt.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

5. Die Frau hat eine Umlautkrise.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

6. Die Worte, wenn sie erst mal fließen, obwohl sie noch fehlerhaft sind, tragen zum Verständnis bei.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

7. Der Mann korrigiert gerne die Aussagen seiner Freundin.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

8. Die Frau ignorierte lange die Besonderheiten der deutschen Aussprache.

**Восьмая Всероссийская Олимпиада школьников по немецкому языку  
Региональный этап 2010-2011**

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

9. Mit den Umlauten hat sie keine Schwierigkeiten.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

10. Es gibt viele komische Situationen,

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

11. Um verstanden zu werden, spricht man langsam und laut.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

12. Deutsch ist gar nicht so schwierig.

A Richtig    B Falsch    C Nicht im Text

## **II. Teil**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.**

0. Inzwischen kommt ihr *h* immer öfter, ...

13. Vielleicht werden in den Köpfen der Lernenden ...

14. Wir haben, seitdem wir miteinander bekannt sind,...

15. Und die Worte erzeugen einen Witz,...

16. Mir fehlen die Wörten, ...

17. In ihrer Sprache ist das *h* eine Flagge, die vor dem Wort gehisst wird,...

18. Witze verhallen ungehört ...

**Восьмая Всероссийская Олимпиада школьников по немецкому языку  
Региональный этап 2010-2011**

19. Um verstanden zu werden, sagt man es einfacher,...

20. Das macht sie immer falsch, und ich vermute, ...

***Fortsetzungen:***

A) bald schon zu oft.

B) worüber ich mich aber nicht beklage.

C) aber einfach ist es oft auch noch zu schnell.

D) so verschiedene Phasen durchlaufen.

E) sie wird noch in zehn Jahren in Grunde sagen.

F) wo früher nie welcher war.

G) aber einfach ist es nicht.

H) von Zeit zu Zeit neue Drahten gezogen...

I) und unterbleiben irgendwann.

J) um lautlos eine andere Bedeutung anzuzeigen.

K) uns gut verstanden.

<b>0</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
<b>A</b>								

### **III. Teil**

#### **Was wird im Text wirklich gesagt? Kreuzen Sie richtig an!**

21. A Neulich fuhren wir mit dem Rad über Land und sie fragte, woher diese Aufen in Grunde kämen.  
B Neulich fuhren wir mit dem Rad über die Stadt und sie fragte, woher diese Aufen in Grunde gekommen sind.
22. A Linguisten wissen solchen Überschuss gewiss zu erklären.  
B Philologen wissen solchen Überschuss gewiss zu erklären.
23. A Ich weiß Bescheid: Nächstes Mal heißen sie womöglich Würfeltiere.  
B Ich kann schwören: Nächstes Mal heißen sie womöglich Würfeltiere.
24. A Müllheimer sagte sie lange Zeit und ich korrigierte sie eines Tages.  
B Mülleimer sagte sie lange Zeit und ich korrigierte sie eines Tages.
25. A Einige Kilometer weiter zeigte sie auf eine fast schwarze Erde.  
B Einige Kilometer weiter zeigte sie auf eine fast schwarze Wiese.

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

**Лексико-грамматическое задание**

***Turnierwesen im Mittelalter***

Wehende Fahnen, glänzende Rüstungen und zwei tollkühne Ritter, (0) die mit ihren Lanzen aufeinander zu reiten. Jeder (1) \_\_\_\_\_ diese Bilder aus dem Film.

Frankreich (2) \_\_\_\_\_ als Geburtsort des Turnierwesens. Der Begriff "Turnier" leitet sich (3) \_\_\_\_\_ dem lateinischen "tornare" (drehen, wenden) ab. Er charakterisiert die Wendebewegung (4) \_\_\_\_\_ Reiter nach ihrem Aufeinandertreffen auf den Gegner. (5) \_\_\_\_\_ Turnier diente mehreren Zwecken. Zum einen konnten die Ritter (6) \_\_\_\_\_ diese Weise ihre Kampffähigkeiten trainieren. Doch mit Ausprägung der ritterlichen Ideale traten der Erwerb von Ruhm und Ehre in (7) \_\_\_\_\_ Vordergrund. Ein weiterer Faktor war die Tatsache, (8) \_\_\_\_\_ ein guter Turnierkämpfer wahre Reichtümer anhäufen konnte. Denn (9) \_\_\_\_\_ den Siegpriemien konnte man bei manchen Turniervarianten Lösegelder für geschlagene und gefangene Gegner einfordern.

Das ritterliche Turnier (10) \_\_\_\_\_ aus drei verschiedenen Kampfspielen: Turnei, Buhurt und Tjost. Bei dem Turnei handelte es sich (11) \_\_\_\_\_ ein Verbandsgefecht zwischen zwei meist sehr großen Gruppen. Bei dem "Buhurt" stand das Geschick im Umgang (12) \_\_\_\_\_ dem Pferd im Vordergrund. Der "Tjost" ist die Turniervariante, die (13) \_\_\_\_\_ Film, Fernsehen und Literatur am besten bekannt ist. Zwei berittene Kämpfer versuchen sich auf einer abgesteckten Bahn mit (14) \_\_\_\_\_ ihrer Lanzen gegenseitig aus dem Sattel zu werfen.

Trotz oder gerade (15) \_\_\_\_\_ der Popularität der Turniere verurteilte die Kirche die Massenspektakel immer wieder. Man drohte (16) \_\_\_\_\_ der Verweigerung eines christlichen Begräbnisses. Doch

**Восьмая Всероссийская Олимпиада школьников по немецкому языку**  
**Региональный этап 2010-2011**

geholfen (17) \_\_\_\_\_ es nichts. Die Ritterspiele (18)  
\_\_\_\_\_ oft der Höhepunkt großer Feste und boten beste Gelegenheit,  
die anwesenden Damen zu beeindrucken. So folgte die Preisverleihung (19)  
\_\_\_\_\_ Ende dieser Spektakel auch immer aus der Hand einer  
Edelfrau. Mit dem Niedergang der klassischen mittelalterlichen Kriegsführung  
und den gesellschaftlichen Umwälzungen im Spätmittelalter (20)  
\_\_\_\_\_ Turniere zum letzten Zufluchtsort des Rittertums.

**Страноведение**

1. Welche Stadt nennt man „Deutschlands Tor zur Welt“
  - a) Hamburg
  - b) Berlin
  - c) Bremen
2. Welche Stadt wird im Volksmund “Elbflorenz” genannt?
  - a) Leipzig
  - b) Dresden
  - c) Potsdam
3. Von wem wurde die Theatergruppe “Berliner Ensemble” gegründet?
  - a) Bertold Brecht
  - b) Thomas Mann
  - c) Heinrich Böll
4. Wie nennt man die Volksvertretung der BRD?
  - a) der Bundestag
  - b) die Bundesversammlung
  - c) der Bundesrat
5. Von wem wird der Bundespräsident gewählt?
  - a) von dem Bundestag
  - b) von dem Volk
  - c) von der Bundesversammlung
6. Wie heißt die deutsche Sprache, die von Dialektausdrücken frei ist?
  - a) die hohe Sprache
  - b) Hochdeutsch
  - c) die literarische Sprache
7. Zu welchen Sprachen gehört Deutsch?
  - a) zu den slawischen
  - b) zu den romanischen
  - c) zu den germanischen

**Восьмая Всероссийская Олимпиада школьников по немецкому языку**  
**Региональный этап 2010-2011**

8. Wie wird der Realschulabschluss genannt?
  - a) mittlere Reife
  - b) Hauptschulabschluss
  - c) Abitur
9. Wozu gehört der Harz?
  - a) zu dem Mittelgebirge
  - b) zu dem Norddeutschen Tiefland
  - c) zu dem Alpenvorland
10. Wie heißt der größte Ström in Deutschland?
  - a) die Donau
  - b) die Elbe
  - c) der Rhein
11. Was ist Rügen?
  - a) ein Bundesland
  - b) eine Insel
  - c) eine Stadt
12. Wo befindet sich die Zugspitze?
  - a) in dem Mittelgebirge
  - b) in der Lüneburger Heide
  - c) in dem Alpenvorland
13. Die Deutschen vergöttern ihre Haustiere. Welches Tier steht jedoch am ersten Platz?
  - a) die Katze
  - b) der Hund
  - c) das Meerschweinchen
14. Aus welchen zwei Siedlungen erwuchs Berlin?
  - a) Berlin und Celln
  - b) Berlin und Kölln
  - c) Berlin und Cölln

**Восьмая Всероссийская Олимпиада школьников по немецкому языку**  
**Региональный этап 2010-2011**

15. Was ist im Stadtwappen von München dargestellt?

- a) ein Löwe
- b) ein Bär
- c) ein Adler

Устная часть

Задание

1. Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Min. Zeit.

2. Das Thema der Talkshow ist: „**Der Krieg und Frieden der Sprachen und Kulturen**“. Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Unterschiede zwischen den Leuten in der multikulturellen Kommunikation
- Vorteile oder Nachteile des Fremdsprachenlernens ohne Landeskunde und Mentalitätsunterschiede
- Was sollen die Menschen machen, um sich miteinander besser zu verstehen?
- ...

An der Talkshow nehmen teil:

- **Moderator/in** – moderiert das Gespräch, sorgt dafür, dass alle am Gespräch beteiligt sind

und eingeladene Gäste, z.B.:

- **Schüler/in** – lernt eine Fremdsprache
- **Lehrer/in** – unterrichtet die Fremdsprache ohne Kontakt mit den Muttersprachlern
- **Muttersprachler/in** – ist zum ersten Mal im Land und interessiert sich für dessen Kultur
- **Journalist/in** – beherrscht gut einige Fremdsprachen und hat die Welt gesehen

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

**Восьмая Всероссийская Олимпиада школьников по немецкому языку  
Региональный этап 2010-2011**

3. Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

4. Tipps für die Präsentation

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.